

Sonderdruck aus:

Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.

Mitteilungsblatt

123. Jahrgang (2022)

Heft 3

ISSN: 1867-5086

Herausgeber:

Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.,
Berlin.

www.geschichte-brandenburg.de

dien”, von dem er, wenn auch in unregelmäßigen Abständen, seit 2008 wirklich sieben Bände mit detaillierten Studien füllen konnte.

Vieles andere Niederlausitzische und Neuzellische, publiziert in Heimatkalendern und anderswo, wäre zu nennen. Stattdessen sei hier auch daran erinnert, dass Winfried Töpler, motiviert durch seine dienstliche Zuständigkeit, auch für die schlesische Kirchengeschichte, viele Beiträge nicht nur zu Geschichte und Kunst im Görlitzer Bistum veröffentlicht hat, sondern auch nicht zuletzt zur Geschichte, namentlich zur Zeitgeschichte des (Erz-)Bistums Breslau und dem amtlichen Wirken von Kardinal Bertram. 2019 Mitglied in der Historischen Kommission für Schlesien und schon seit 2014 Vorstandsmitglied im Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte (seit 2015 Institut für Kirchen- und Kulturgeschichte der Deutschen in Ostmittel- und Südosteuropa), publizierte er entsprechend häufig auch im „Archiv für schlesische Kirchengeschichte“ und in der Schriftenreihe des genannten Instituts. So konnte für die brandenburgischen und auch die niederlausitzischen Landes- und Ortshistoriker etwas aus dem Blick geraten, dass er dort – wegen der die Niederlausitz einschließenden Bistumsgrenzen – auch für Brandenburg sehr wesentliche Beiträge hinterlassen hat. Geradezu versteckt als Aufsatz in einem Sammelband zur katholisch-kirchlichen Integration in Gesamtdeutschland ist die von ihm bearbeitete voluminöse – mehr als die Hälfte des Bandes einnehmende – „Dokumentation“, eine Quellenedition mit Einleitung, die den Geschehnissen von Flucht und Vertreibung aus Schlesien in die Ober- und Niederlausitz 1945 gewidmet ist, also neben Görlitz auch Guben und Cottbus usw. betrifft: „Der zehntausendfüßige Menschenwurm. Die Bewältigung der Kriegsfolgen und des schlesischen Flüchtlingsproblems im Gebiet des heutigen Bistums Görlitz. Texte aus dem Bistumsarchiv Görlitz“ (in: Vertriebene finden Heimat in der Kirche. Köln u. a. 2008, S. 291–635, Einleitung S. 291–310). Wohl noch eher im Niederlausitzer Fokus liegt die hautnahe, bedrückende Berichte bündelnde Quellenedition „Unsere Herzen bluten. Tagebücher und Aufzeichnungen aus der katholischen Gemeinde in Guben 1945/46 (2 Teile, Cottbus 2013, 794 S.). Winfried Töpler hatte noch viel vor. Wer wird seine Arbeiten fortsetzen?

Seine letzte Ruhe fand er im heimatlichen Neuzelle, um das er sich so sehr verdient gemacht hat. Wenngleich seit seiner Görlitzer Tätigkeit den Aktivitäten im Raum Berlin-Potsdam scheinbar ferner gerückt, hielt Winfried Töpler doch bis zuletzt auch seine Verbindung zur Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg aufrecht, der er noch als Student 1994 beigetreten war.

Peter Bahl

Gebhard Falk (1928–2022)

Nach Lieselott Enders (1927–2009) und Hans-Joachim Schreckenbach (1928–2021) ist nun auch Gebhard Falk von uns gegangen. Die drei Abteilungsleiter bildeten gemeinsam mit dem Direktor des Hauses, unserem verehrten Ehrenmitglied Friedrich Beck (geb. 1927), die Aufbaugeneration der wissenschaftlichen Archivare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs (BLHA) am alten Standort in der Orangerie in Potsdam-Sanssouci, sie prägten dieses Haus bis in die neunziger Jahre, Gebhard Falk zuletzt zusätzlich auch dessen Außenwirkung im Land als Gutachter für die brandenburgische Kommunalheraldik.

Er war ein stiller, lieber, freundlicher Mensch, ein Menschenfreund, der ohne lautes Auftreten viel geleistet hat und dies sowohl im stillen Kämmerlein, wie die unten folgende Bi-



Foto: privat

biographie zeigt, als auch als Lehrer, Ausbilder, Vortragender und sogar als Exkursionsleiter und Wanderführer. Denn neben seiner Tätigkeit im staatlichen Archiv lehrte er drei Jahrzehnte lang Schriftkunde der Neuzeit an der Fachschule für Archivwesen in Potsdam und hat, vor allem im Ruhestand, so manche Veranstaltung der Potsdamer Volkshochschule organisiert. Er verstand es, beide Bereiche, Wissenschaft und interessiertes Publikum, zu verbinden, war stets für beide da.

Sein Leben für die Landes- und Ortsgeschichte und ihre archivalischen Quellenzeugnisse war ihm gewissermaßen in die Wiege gelegt – dass es dabei um Brandenburg gehen würde, jedoch nicht. Am 31. Mai 1928 in Plauen im Vogtland geboren, beeinflusste ihn wohl entscheidend die – ebenfalls Beruf und Freizeit kaum trennende – intensive und umfassende historische Arbeit des Vaters Dr. Rudolf Falk (1897–1953), der, zunächst Studienrat, in Plauen das Vogtländische Kreismuseum und das Stadtarchiv leitete. Doch auch die mütterliche Seite prägte sein Leben und Wirken stark, denn die Mutter Marianne Falk war eine Tochter des Oberkirchenrats Otto Meusel – auch Gebhard Falks Frau, mit der er fünf Kinder großzog, ist eine Pastorentochter.

Nach dem Studium der Germanistik, Pädagogik und Geschichte in Halle und Jena wurde Falk 1955 bei Karl Griewank mit einer Dissertation über den Jenaer Weinbau promoviert und schloss 1958 ein postuniversitäres Studium am Institut für Archivwissenschaft in Potsdam ab. Noch im selben Jahr fand er Anstellung am BLHA, dessen Erschließungsarbeit er – Findmittel fehlten zunächst – wesentlich mittrug, vor allem innerhalb seiner Abteilung für die Behörden der Provinz. Er verstand es jedoch auch, den Inhalt der von ihm verzeichneten Archivalien in vielen Publikationen zur Landes- und vor allem zur Ortsgeschichte sowie biographischen Arbeiten für breitere Kreise aufzubereiten. So hatten Ortschronisten und Heimatforscher in ihm immer einen verständnisvollen Ansprechpartner und Unterstützer, der zugleich mit didaktischem Geschick quellenkundliches, hilfswissenschaftliches und methodisches Wissen zu vermitteln, aber auch anzumahnen wusste. Die grundlegende, stets bestens strukturierte Reihe „Werte der deutschen Heimat“ (heute: „Landschaften in Deutschland“) konnte immer wieder auf ihn als verlässlichen, uneitlen Mitarbeiter zählen. Zu vielen Regionen hat er geforscht und geschrieben, Schwerpunkte seiner ortsgeschichtlichen Interessen ergaben sich aber mit der Zeit im Raum Werder/Havel (Petzow u.a.) und im Raum Eberswalde, wo ihm der Verein für Heimatkunde zu Eberswalde 2018 die „Rudolf-Schmidt-Medaille“ für Verdienste um die regionale Heimatgeschichtsforschung und -publikation verlieh.

Die Geschichte der Orte und Regionen verstand er dabei durchaus im Sinne einer Historischen Landeskunde umfassend, Natur- und Umweltschutz waren für ihn untrennbarer Teil der Bemühungen. Dass er ohnehin ein verantwortungsbewusster Mensch und Kollege war, auch ein engagiert-aufrechter Christ, zeigte sich noch auf ganz anderen, in seiner Berufsgruppe selteneren Feldern. So war er, seit 1946 Mitglied der LDPD, Mitglied der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung und stimmte dort nicht nur, als einer von vier Abgeordneten, am 26. April 1968 gegen den Abriss der Garnisonkirche, sondern er war es auch, der – als Vorsitzender der Ständigen Kommission Kultur der Stadtverordnetenversammlung – in der der Abstimmung vorausgehenden Diskussion als erster das Wort ergriff und – ungewöhnlich

mutig – „den Erhalt der Ruine aus architektonischen Gründen“ forderte. Damit hat er sich in die Geschichte dieses Bauwerks eingeschrieben, dessen Wiederaufbau er später aktiv unterstützte. Eingeschrieben hat er sich aber auch in die Herzen vieler Menschen, die seinen lauterer Charakter und seine Hilfsbereitschaft schätzten, nicht zuletzt die angehenden Archivarinnen und Archivare, denen er als zugewandter, allürenloser Lehrer das Rüstzeug vermittelte.

Die Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg durfte ihn seit 1993 als einen der Ihren betrachten, der ihr bis zuletzt die Treue hielt, bei zahllosen Gelegenheiten bis ins hohe Alter den persönlichen Austausch suchte und zum Wohle der Sache und ihrer Interessenten beförderte.

Peter Bahl

Bibliographie Gebhard Falk

Monographien

- 1 Die Folgen des Bauernkrieges nach den Strafgeldregistern im südöstlichen Thüringen. Hausarbeit zur Abschlussprüfung für das Lehramt. Friedrich-Schiller-Universität Jena, 1951 (Mschr.)
- 2 Der Jenaer Weinbau. Untersuchungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte einer thüringischen Weinbauernstadt. Diss. phil. Friedrich-Schiller-Universität Jena. Jena 1955 (Mschr.). [Vgl. 7]
- 3 Die Registraturen der Kurmärkischen und Neumärkischen Kriegs- und Domänenkammer. Diplomarbeit. Institut für Archivwissenschaft Potsdam. Potsdam 1957 (Mschr.)
- 4 Lehrbrief Schriftkunde der Neuzeit. Potsdam 1968 (Staatliche Archiverwaltung. Lehrmaterial für den Fernunterricht [Archivassistent]).
- 5 Schriftkunde. Beispielsammlung Teil II. Vom Beginn des 19. Jhs. bis 1945. Potsdam 1973 (Fachschule für Archivwesen. Lehrmaterial für den Fernunterricht).
- 6 Die Revolution 1848/49 in Brandenburg. Eine Quellensammlung. Hrsg. Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung und Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam. Frankfurt am Main 1998. (Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 5).
- 7 Der Jenaer Weinbau. Ergänzt u. hrsg. von Karsten Kirsch u. Wolfram Proppe. Erfurt 2013. [Vgl. 2]

Mitautorentätigkeit

- 8 Übersicht über die Bestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam. Teil II. Behörden und Institutionen in der Provinz Brandenburg 1808/15 bis 1945. Weimar 1967 (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 5).
- 9 Das Rheinsberg-Fürstenberger Seengebiet. Berlin 1974 (Werte unserer Heimat, Bd. 25).
- 10 Staatsarchiv Potsdam. Potsdam 1983 [Archivführer, mit H. J. Schreckenbach]
- 11 Um Eberswalde, Chorin und den Werbellin-See. Berlin 1981 (Werte unserer Heimat, Bd. 34). [Vgl. 14]
- 12 Potsdamer Schlösser in Geschichte und Kunst. Hrsg. Staatliche Archivverwaltung der DDR u. Staatliche Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci. Leipzig, 1.–3. Aufl. 1984, 4. Aufl. 1990, zugleich München 1984.
- 13 Havelland um Werder, Lehnin und Ketzin. Erarb. unter Leitung von G. Falk und H.-D. Krausch. Leipzig, 1992 (Werte der deutschen Heimat, Bd. 53).

- 14 Unter der Kuppel von St. Nikolai 1850 bis 2000. Festschrift der Evangelischen St. Nikolaikirchengemeinde zum 150. Jahrestag der Einweihung der Kuppel der Nikolaikirche am 24. März 2000. Hrsg. vom Gemeindegemeinderat. Potsdam 2000.
- 15 Um Eberswalde, Chorin und den Werbellinsee. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme ... im Auftrag des Instituts für Länderkunde Leipzig und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Erarb. unter Leitung von Rolf Schmidt. Böhlau Verlag Köln, Weimar, Wien 2002 (Landschaften in Deutschland. Werte der deutschen Heimat, Bd. 64). [Vgl. 11]

Aufsätze und Beiträge

- 16 Strafgeldregister, unausgeschöpfte Quellen zur Geschichte des Bauernkrieges 1525 in Thüringen. In: Die frühbürgerliche Revolution in Deutschland. Berlin 1961, S. 126–133.
- 17 Tektonik und Bestandsübersicht. Erörterungen im Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam. In: Archivmitteilungen 12 (1962), S. 58–62.
- 18 Quellen zur Geschichte von Wilhelm-Pieck-Stadt Guben. In: Gubener Heimatkalender 8 (1963), S. 53–59.
- 19 Hinckeldey, Karl Ludwig Friedrich v.; Minutoli, Julius Frh. v. In: Biographisches Lexikon zur Deutschen Geschichte. Von den Anfängen bis 1917. Berlin 1967, S. 214–215 und 333–334.
- 20 700 Jahre Neuzelle. In: Gubener Heimatkalender 13 (1968), S. 24–28.
- 21 Öffentlichkeitsarbeit und Geschichtspropaganda im Staatsarchiv Potsdam 1949–1979. In: Archivmitteilungen 30 (1980), S. 51–52.
- 22 Die Nutzung biographischer Quellen zur Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung im Staatsarchiv Potsdam. In: Potsdamer Forschungen der Pädagogischen Hochschule Karl Liebknecht Potsdam. Gesellschaftswiss. Reihe 49 (1981), S. 129–134. Zugleich in: Archivmitteilungen 32 (1982), S. 112–114.
- 23 Die Universität Frankfurt (Oder) als spätf feudale Grundherrschaft. In: Die Oder-Universität Frankfurt. Beiträge zu ihrer Geschichte. Weimar 1983, S. 91–99. Vorabdruck in: Frankfurter Beiträge zur Geschichte 11 (1983), S. 11–20. Nachdruck in: Ortstermine: Die Viadrina – eine preußische Universität im 18. Jahrhundert. Gemeinsame Landesausstellung Berlin und Brandenburg: „Preußen 2001“. Hrsg. Museumsverband des Landes Brandenburg e.V. Berlin 2001, S. 27–30.
- 24 Die Universität Frankfurt (Oder) als Patron über die Kirchen und Schulen ihrer Grundherrschaft. In: Frankfurter Beiträge zur Geschichte 12 (1983), S. 40–51. Nachdruck: Die Universität und das Kirchenpatronat (gekürzte Bearb. von Siegfried Griesa). In: Ortstermine, Berlin 2001, S. 35–38. [Vgl. 23]
- 25 Historische Siegel [Berliner Handwerkssiegel auf Briefmarken]. In: sammler express Nr. 12, 1984 Titelblatt; Nr. 13, 1984, S. 441.
- 26 Geheime Waffenlager in Glindow 1923. In: Blütenstadt Werder/Havel 3 (1984), S. 54–57.
- 27 Die schießwütigen Herren auf Petzow. In: Blütenstadt Werder/Havel 4 (1985), S. 15–18.
- 28 Ortsjubiläen im Havelländischen Obstanbaugebiet. In: Blütenstadt Werder/Havel 5 (1986), S. 58–60. Auch in: Havelobst intensiv, Nr. 2 vom 11. 2. 1986, S. 8.
- 29 Abriss der Ortsgeschichte von Bliesendorf. In: 750 Jahre Bliesendorf. Hrsg. Gemeinde Bliesendorf. Bliesendorf 1986, S. 8–11.
- 30 Plessow- eine Ortsgeschichte zur 700-Jahr-Feier. In: Blütenstadt Werder/Havel 6 (1987), S. 9–11.
- 31 Wie das kulturelle Erbe in Plessow gepflegt wird [mit Karl Schmidt]. In: Blütenstadt Werder/Havel 6 (1987), S. 15–17.
- 32 Archive und Ortsjubiläen – ein Erfahrungsbericht aus dem Staatsarchiv Potsdam. In: Archivmitteilungen 37 (1987), S. 198–201.
- 33 Geschichtlicher Überblick [zum Landkreis Potsdam]. In: Potsdamer Wanderführer. Hrsg. Kulturbund der DDR, Kreisleitung Potsdam. Potsdam 1987, S. 16–19.
- 34 Probleme mit Ortsjubiläen. In: Heimatkalender für den Kreis Zossen 31 (1988), S. 17–20.

- 35 Dr. Alfred Mehlhemmer (1888–1943). Zum Mord an einem Antifaschisten im Petzower Gutspark. In: Blütenstadt Werder/Havel 7 (1988), S. 20–23.
- 36 Siebente DDR-Emission 1988. Historische Siegel [städtisches Handwerk]. In: *Sammler express* 5/1988, S. 167.
- 37 Ein Bauerndorf wird Gutsdorf. Petzow zwischen Dreißigjährigem Krieg und der bürgerlichen Revolution von 1848. In: Blütenstadt Werder/Havel 8 (1989), S. 29–40. [Vgl. 62]
- 38 Wie alt ist Glindow? In: Blütenstadt Werder/Havel 9 (1990), S. 54–58.
- 39 Als Teltow noch ein Ackerbürgerstädtchen war. In: Potsdamer Land 1 (1990), S. 16–21. Nachdruck in: 750 Jahre Teltow 1265–2015. Eine Stadtgeschichte geschrieben von Schülern. Red. Frank-Jürgen Seider, Cornelia Neumann. Teltow 2015, S. 9–12.
- 40 „Steige hoch du roter Adler“. Zur Herkunft und Geschichte des brandenburgischen Landeswappens. In: Die Mark Brandenburg 1991, H. 1, S. 6–8. Nachdruck in: Heimatkalender für die Region Herzberg 9 (1999), S. 67–69.
- 41 Chausseen – Eisenbahnen – Telegraphen. Die Industrialisierung [Brandenburgs] im 19. Jahrhundert. In: Brandenburg – Nordrhein-Westfalen. Historische Dokumente einer wechselseitigen Beziehung. Eine Ausstellung des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchivs und des Nordrhein-Westfälischen Staatsarchivs Münster. Düsseldorf/Potsdam 1993. S. 61–64.
- 42 Beratungs- und Gutachtertätigkeit des Brandenburgischen Landeshauptarchivs bei der Gestaltung kommunaler Wappen und Siegel. In: Brandenburgische Archive 2 (1993), S. 3–4.
- 43 Informationen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs für die Gestaltung kommunaler Siegel und Wappen im Land Brandenburg. (mit Waldemar Schupp). In: Brandenburgische Archive 5 (1995), S. 3–4.
- 44 Landkreis Prignitz [Kreiswappen]. In: Die Mark Brandenburg 18 (1995), S. 37.
- 45 Landkreis Ostprignitz [-Ruppin. Kreiswappen]. In: Die Mark Brandenburg 19 (1995), S. 30.
- 46 Wappenentwurf für den Landkreis [Oder-Spree] vorgestellt. In: Kreiskalender Oder-Spree 1996, S. 60–61.
- 47 Kommunalheraldik in den neuen Bundesländern. Erfahrungsaustausch zur Gutachtertätigkeit der Staatsarchive. Referate der Tagung des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam 1994. 1. Einführung. 2. Kommunalwappen im Land Brandenburg. In: Herold-Jahrbuch, N.F. 1 (1996), S. 184–191.
- 48 Rudolf Schmidt – ein bedeutender Heimatforscher der Mark Brandenburg. In: Brandenburgische Museumsblätter 19/20 (1996), S. 38–50. [Vgl. 64]
- 49 Wappen und Siegel von Beelitz. Historische Überlegungen zu Alter und Bedeutung der Stadtsymbole. In: Festschrift 1000 Jahre Beelitz 997–1997. Hrsg. Stadtverwaltung Beelitz. Beelitz 1997, S. 48–54.
- 50 Falk, Rudolf – Dr. phil. – Studienrat, Museumsdirektor, Stadtarchivar. In: Berühmte Vogtländer. Hrsg. Verein für vogtländische Geschichte, Volks- und Landeskunde e.V. Plauen 1997, S. 30.
- 51 Es gab 1234 noch keine Glashüte bei Baruth. In: Die Mark Brandenburg 29 (1998), S. 39.
- 52 Die Revolution von 1848 in der Provinz Brandenburg. In: Landsicht. Länderjournal für Berlin-Brandenburg. 1998 Frühjahr, S. 22–23.
- 53 250 Jahre friderizianische Kolonien im Schadower Bruch. In: Niederlausitzer Studien 29 (1999), S. 35–51.
- 54 625 Jahre Kemnitz. Ein Ortsjubiläum. In: Blütenstadt Werder (Havel) 1999, S. 6–9.
- 55 Ländliche demokratische Vereine in Brandenburg 1848–1850. In: Zwischen Königtum und Volkssouveränität. Die Revolution von 1848/49 in Brandenburg. Hrsg. von Manfred Görtemaker/Kristina Hübner/Klaus Neitmann/Kärstin Weirauch. Frankfurt am Main 1999, S. 79–80. (Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Sonderbd.)
- 56 Der Uckermärkische Volksverein und die Revolution 1848/49 in den Kreisen Prenzlau und Templin. In: Mitteilungen des Uckermärkischen Geschichtsvereins 8 (2000), S. 201–218.

- 57 Wilhelm Lehmann (1800–1863) – Pfarrer, Astronom und Demokrat. In: *Zwischen Havelland und Fläming* 2001 (2000), S. 65–73. [zugleich 58]
- 58 Jakob Wilhelm Heinrich Lehmann (1800–1863) – Theologe, Astronom und 48er Demokrat. Eine biographische Skizze. In: *Beiträge zur Astronomiegeschichte*, Bd. 4. Hrsg. Wolfgang R. Dick u. Jürgen Hamel (*Acta Historiae Astronomiae*, Vol. 13). Frankfurt am Main 2001, S. 113–126. [Vgl. 57]
- 59 Was die Bürgerrolle der Stadt Teltow berichtet. In: *Zwischen Havelland und Fläming* 2002 (2001), S. 66–71.
- 60 Bratring, Friedrich Wilhelm August 1772–1829 (S. 62). – von Kaehne, Gutsbesitzerfamilie in Petzow (S. 209). – Klöden, Karl Friedrich von 1786–1856 (S. 226). – Kühn, Gustav 1794–1869 (S. 243f.). – Marwitz, Bernhard von 1824–1880 (S. 272). – Mirow, Georg 1880–1954 (S. 285), – Schobeß, Joachim 1908–1988 (mit H. J. Schreckenbach: S. 353). – Schwartz, Emil 1880–1971 (S. 363). – Schwartz, Paul 1853–1940 (S. 363). – Liberaldemokraten: Grundei, Albert (S. 155). – Kielblock, Martin (S. 219). – Moreth, Peter (S. 288). – Mühlmann, Carl (S. 289f.). – Steffen, Erwin (S. 378f.). In: *Brandenburgisches Biographisches Lexikon*. Hrsg. von Friedrich Beck u. Eckart Henning. Potsdam 2002 (Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V., Bd. V).
- 61 825 Jahre Plötzin. Plötzin im Mittelalter. In: *Blütenstadt Werder (Havel)* 2003, S. 4–9.
- 62 Petzow vom Mittelalter bis 1848: 1. Petzow im Mittelalter. – 2. [gekürzter Nachdruck aus Nr. 37] Ein Bauernhof [sic!] wird Gutsdorf. – In: *Priscere – Petzow. Ein zeitgenössischer Rückblick*. Hrsg. Ortsbeirat Petzow. Bernd Hanike. Petzow o. J. [2004], S. 26–28, 29–35.
- 63 Petzow – eine Landidylle? Zwei Berichte aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. In: *Blütenstadt Werder (Havel)* 2005. S. 27–31.
- 64 Rudolf Schmidt – ein bedeutender Heimatforscher der Mark Brandenburg (mit Ingrid Fischer). In: *100 Jahre Museum Eberswalde 1905–2005. Begleitheft zur Jubiläumsausstellung (Heimatkundliche Beiträge, Bd. 10)*. Eberswalde, 2005, S. 57–74. [Vgl. 48]
- 65 „Damit es nicht heißt, wir haben nicht gewusst, worum es geht.“ Ein Potsdamer Stadtverordneter warnt vor dem Abriss der Garnisonkirche. In: *Der Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche. Bombardierung, Sprengung, Wiederaufbau*. Hrsg. Reinhard Appel/Andreas Kitschke. Köln, 2006, S. 63–67.
- 66 Der Potsdamer Zuckerfabrikant Ludwig Jacobs. In: *Jahrbuch für brandenburgische Landesgeschichte* 57 (2006), S. 109–125.
- 67 Die Dorfschule in Petzow in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 40 Jahre unterrichtete Lehrer Meisner die Kinder der Ziegeleiarbeiter. In: *Blütenstadt Werder (Havel)* 2006/07, S. 116–120.
- 68 Griewank, Karl (1900–1953), Historiker. In: *Biographisches Lexikon für Mecklenburg*, Bd. 6. Hrsg. von Andreas Röpcke. Rostock 2011, S. 147–149.
- 69 Rudolf Schmidt (1875–1943). Brandenburgischer Regionalhistoriker, Stadtarchivar und Museologe in Eberswalde. In: *Lebensbilder brandenburgischer Archivare und Historiker*. Hrsg. von Friedrich Beck u. Klaus Neitmann. Berlin 2013, S. 283–294. (Brandenburgische Historische Studien; Bd. 16; Veröffentlichungen des Landesverbandes Brandenburg des Verbandes deutscher Archivare, Bd. 4.)
- 70 Georg Mirow (1880–1954), Stadtarchivar von Müncheberg, Volkskundler und Museologe. In: *Lebensbilder* [wie Nr. 68], S. 327–331.
- 71 Paul Schwartz (1853–1940), Neumärkischer Regionalhistoriker und Pädagoge. In: *Lebensbilder* [wie Nr. 68], S. 480–483.
- 72 Karl Friedrich (von) Klöden (1786–1856), Geograf und Landeshistoriker, Pädagoge. In: *Lebensbilder* [wie Nr. 68], S. 569–573.
- 73 Der lange Weg zum heutigen Wappen der Stadt Potsdam. Ideologische Kämpfe um den roten märkischen Adler unter kommunistischer Herrschaft. In: *Herold-Jahrbuch*, N.F. 20 (2015), S.73–87.